



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen  
und seinen Regionen bis 2024**

Regionaldossier  
**Kreis Marburg-Biedenkopf**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**  
des hessischen Wirtschaftsministeriums  
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

# Kreis Marburg-Biedenkopf

## **Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Senckenberganlage 31

60325 Frankfurt am Main

[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

## **Ansprechpartnerinnen:**

Lora Demireva

Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen

c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales .....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	13
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	14
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	18
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	23
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	25

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

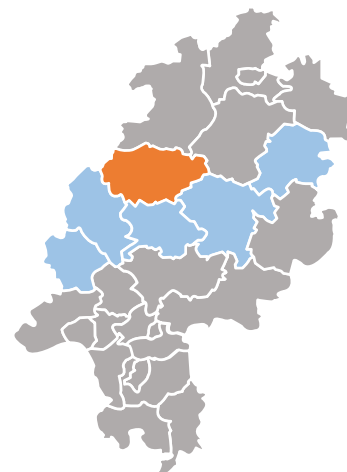
### **Lesehinweis für den Kapitel I, II und III**

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

# Kreis Marburg-Biedenkopf

## I Ausgangslage

Der Kreis Marburg-Biedenkopf liegt am nördlichsten Rand Mittelhessens und ist überwiegend ländlich geprägt. Das einzige Oberzentrum ist die traditionsreiche Universitätsstadt Marburg, wo rund ein Drittel der Bevölkerung des Landkreises lebt. Infrastrukturell ist der Landkreis nur mäßig angebunden, weil es keine Autobahnbindung gibt. Die meisten Beschäftigten sind in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes angestellt, vor allem im Wirtschaftszweig „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“. Viele Menschen sind daneben noch im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten von Nachbarkreisen und Hessen dargestellt.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Marburg-Biedenkopf	Kreis Gießen	Kreis Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	246.165	267.056	157.256	6.243.262
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	-2,8	+4,4	-6,6	+2,5
<b>Bevölkerungsprognose bis 2024*</b>	+0,3	-1	-3,5	+0,9
<b>Bevölkerung ab 55*</b>	33,1	32,8	38,5	34,2
<b>Bevölkerung unter 25*</b>	27	26,7	23,7	24,7
<b>Ausländeranteil*</b>	11,1	11,6	8,1	15,7

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Marburg-Biedenkopf	Kreis Gießen	Kreis Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-2,3	-0,5	-4,5	-1,6
<b>Wanderungssaldo*</b>	+0,7	+0,5	0	+0,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+8,2	+7,3	-3,8	+2,4

### Zuzüge/Fortzüge

	Kreis Marburg-Biedenkopf		Kreis Gießen		Kreis Waldeck-Frankenberg		Hessen	
<b>Zuzüge/Fortzüge 2016</b>	+17.776	-9.470	+40.746	-24.294	+7.447	-4.123	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+17	-13	+23	-22	+21	-14	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+35	-28	+30	-27	+20	-27	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+18	-24	+17	-19	+17	-18	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+23	-26	+24	-26	+28	-27	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+5	-6	+5	-5	+8	-9	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+2	-2	+2	-2	+6	-5	+3	-4

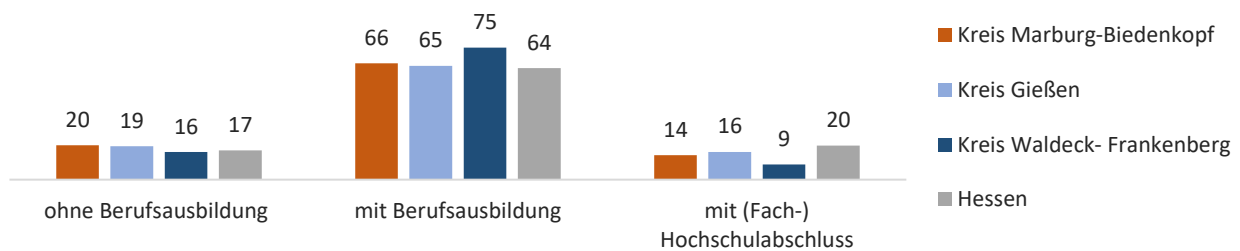
# Kreis Marburg-Biedenkopf

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

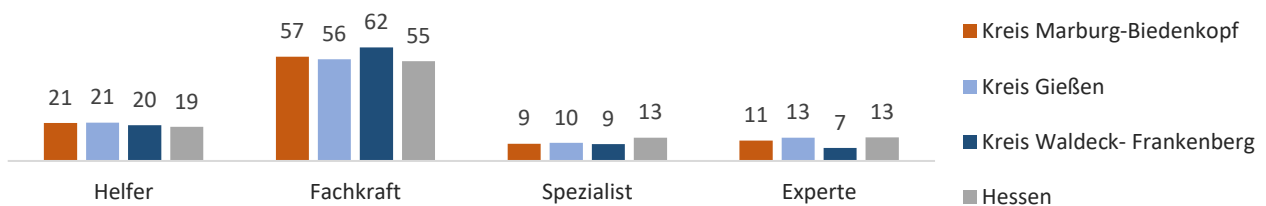
### Beschäftigungsdaten

	Kreis Marburg-Biedenkopf	Kreis Gießen	Kreis Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	90.604	95.013	62.064	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,4	10	11,2	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	52,3	49,3	53,4	50,3
Teilzeitquote*	31,8	33	28,6	28,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	24.947	29.072	15.352	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	68,3	68,6	63,6	63,5
davon im Nebenjob*	31,7	31,4	36,4	36,5
<b>Beschäftigungsquote*</b>	55,3	52,6	61,6	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	52	50	58	54,2
<b>Ausbildungsquote*</b>	5,3	5,5	6	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	6,3	7,0	7,8	4,0
<b>Arbeitslose</b>	17.550	22.832	12.849	523.561
Arbeitslosenquote*	3,8	5,8	3,9	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	2,5	3,8	2,2	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	3,7	6,3	4,9	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	33,8	44,1	30,1	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	18,8	18,3	19,6	16,7
<b>Einpendlerquote*</b>	22,8	34,3	22	14,7
<b>Auspendlerquote*</b>	24,3	34,9	23,3	10,3

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017\*



# Kreis Marburg-Biedenkopf

## I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Marburg- Biedenkopf	Kreis Gießen	Kreis Waldeck- Frankenberg	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	61,9	59,4	60,5	60,4
<b>Schulabgänger</b>	2.353	2.439	1.655	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	19,4	14,2	17,0	17,8
davon mit Realschulabschluss*	42,1	36,8	52,8	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	32,6	44,2	24,7	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	2,1	1,4	2,8	2,3
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	63	53	38	1161
Hauptschulen	5	0	11	104
Realschulen	5	1	12	135
Gymnasien	8	5	4	186
Integrierte Gesamtschulen	8	14	3	236
Berufsschulen	6	5	4	115
<b>SGB-II-Quote*</b>	6,9	9,4	6,7	8,8
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	9.453	14.770	5.843	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	8,8	9,5	9,9	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	11,5	10,9	11,0	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	66,0	65,1	63,2	65,6
davon 55 Jahre und älter*	13,7	14,6	15,9	14,5
davon Ausländer*	37,6	37,8	37,3	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	34,3	39,7	31,0	39,3
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	2.614	3.780	1.417	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	49,2	55,7	49,1	44,6
davon Alleinerziehende*	19,5	15,4	20,4	17,3
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	2.160	3.091	1.214	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	59,6	52,9	60,2	63,6
davon in VZ*	29,2	35,0	30,6	33,2
davon in TZ*	70,8	65,0	69,4	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	40,4	47,1	39,8	36,4
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	35.064 €	34.318 €	35.038 €	43.496 €
<b>Median Entgelt</b>	3.331 €	3.237 €	3.071 €	3.494 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	1.254 €	1.167 €	997 €	1.552 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	1.739 €	2.283 €	2.532 €	2.827 €

# Kreis Marburg-Biedenkopf

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 2015

	Kreis Marburg- Biedenkopf	Kreis Gießen	Kreis Waldeck- Frankenberg	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	27	6	29	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	19	16	38	24
zu Oberzentren	19	15	43	27
zu Mittelzentren	7	5	9	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	545	541	618	564
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	185,9	172,9	142,8	154,9
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	637,3	875,0	1.070,5	585,0
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	10,6	8,4	5,7	6,8

# Kreis Marburg-Biedenkopf

## II Ergebnisse aus regio pro

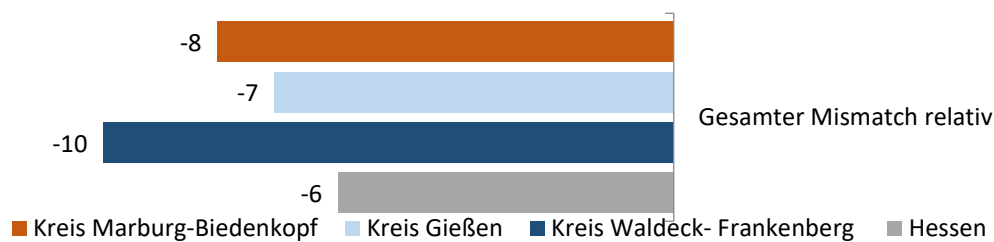
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für den Kreis Marburg-Biedenkopf im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

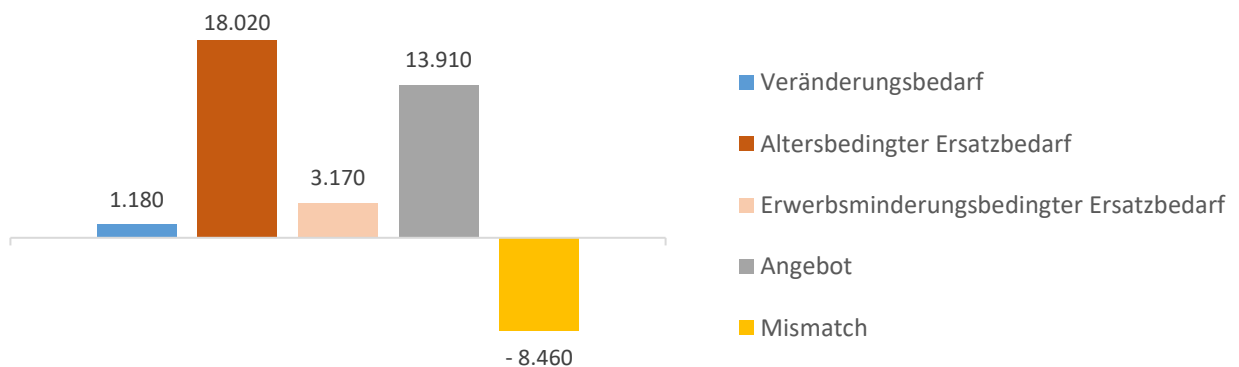
Mismatchprognose für den Kreis Marburg-Biedenkopf bis 2024 im regionalen Vergleich\*



Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Kreis Marburg-Biedenkopf	Kreis Gießen	Kreis Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>Gesamtes Mismatch absolut</b>	-8.460	-8.370	-6.990	-171.400

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Kreis Marburg-Biedenkopf

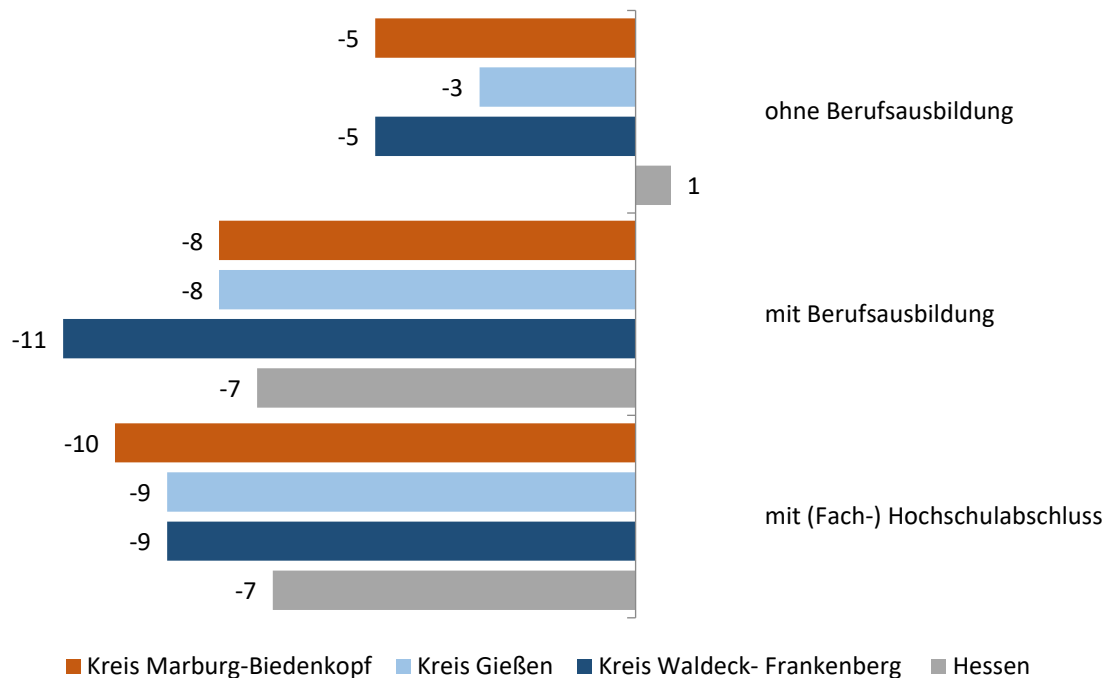




# Kreis Marburg-Biedenkopf

## II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2024

	Kreis Marburg-Biedenkopf	Kreis Gießen	Kreis Waldeck-Frankenberg	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	-1.090	-750	-560	3.310
<b>mit Berufsausbildung</b>	-5.830	-5.960	-5.870	-135.070
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-1.540	-1.660	-560	-39.640

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	davon ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
<b>1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau</b>											
11 Land-, Tier- u. Forstwirtschaftsberufe	503	18%	23%	18%	35%	100	0	100	60	-40	-8%
12 Gartenbauberufe, Floristik	788	15%	22%	13%	15%	180	0	180	160	-20	-3%
121 Gartenbau	716	14%	22%	11%	14%	180	10	170	160	-20	-3%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	1.656	5%	7%	19%	16%	250	20	230	160	-90	-5%
221 Kunststoff und Kautschukherstellung und -verarbeitung	1.036	5%	8%	18%	12%	140	20	120	90	-50	-5%
223 Holzbe- u. -verarbeitung	503	6%	9%	19%	18%	100	10	90	60	-40	-8%
23 Papier-, u. Druckberufe, techn. Mediengestaltung	1.077	13%	7%	19%	13%	200	10	190	180	-20	-2%
24 Metallherzeugung u. -bearbeitung, Metallbau	6.357	4%	4%	25%	23%	1.210	90	1.120	860	-350	-6%
242 Metallbearbeitung	3.230	3%	4%	25%	24%	610	50	560	470	-140	-4%
244 Metallbau und Schweißtechnik	809	2%	5%	23%	22%	170	10	160	120	-50	-6%
245 Feinwerk- u. Werkzeugtechnik	777	3%	3%	14%	16%	140	10	130	50	-90	-12%
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	4.918	4%	3%	26%	24%	760	0	760	470	-290	-6%
251 Maschinenbau- u. Betriebstechnik	3.891	4%	3%	28%	24%	630	40	590	400	-230	-6%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	1.027	5%	5%	20%	25%	130	-40	170	70	-60	-6%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	2.384	5%	5%	23%	28%	420	40	380	210	-210	-9%
262 Energietechnik	1.146	2%	3%	21%	21%	170	10	160	60	-110	-10%
263 Elektrotechnik	964	11%	9%	24%	36%	220	20	200	140	-80	-8%
27 Techn. Entwickl. Konstruktion, Produktionssteuerung	3.792	9%	2%	29%	27%	680	40	640	440	-240	-6%
272 Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.286	10%	1%	28%	23%	200	20	180	90	-110	-9%
273 Technische Produktionsplanung u. -steuerung	2.158	8%	1%	28%	22%	430	20	410	310	-120	-6%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	4.653	25%	10%	22%	8%	950	70	880	880	-70	-2%
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	3.008	17%	2%	25%	5%	570	0	570	510	-60	-2%
293 Speisenzubereitung	1.644	39%	24%	16%	15%	390	80	310	320	-70	-4%
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	526	20%	3%	37%	41%	100	-10	110	80	-20	-4%
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	1.556	9%	8%	21%	19%	260	20	240	180	-80	-5%
321 Hochbau	1.163	9%	10%	20%	19%	190	20	170	130	-60	-5%
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.023	7%	6%	18%	17%	180	20	160	150	-30	-3%

<sup>1</sup> ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

# Kreis Marburg-Biedenkopf

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
332 Maler-, Stuckateurabr., Bauwerksabd., Bautenschutz	535	**	7%	14%	10%	100	10	90	100	0	0%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.580	9%	16%	16%	13%	790	30	760	450	-340	-13%
341 Gebäudetechnik	1.668	11%	22%	18%	9%	600	20	580	360	-240	-14%
<b>4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik</b>											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	3.568	16%	2%	16%	9%	570	70	500	420	-150	-4%
413 Chemie	2.655	15%	2%	14%	7%	440	50	390	280	-160	-6%
43 Informatik und andere IKT-Berufe	1.162	12%	3%	28%	47%	160	20	140	110	-50	-4%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	4.619	13%	31%	23%	30%	1.170	20	1.150	680	-490	-11%
513 Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	4.253	13%	34%	22%	25%	1.110	20	1.090	690	-420	-10%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	2.889	12%	27%	26%	28%	1.110	50	1.060	690	-420	-15%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.471	14%	30%	26%	28%	1.000	40	960	610	-390	-16%
53 Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe	793	22%	26%	30%	47%	200	0	200	150	-50	-6%
531 Objekt-, Personen- u. Brandschutz, Arbeitssicherheit	719	21%	27%	30%	48%	180	0	180	140	-40	-6%
54 Reinigungsberufe	6.686	47%	39%	49%	24%	2.100	130	1.970	1.910	-190	-3%
<b>6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	1.807	13%	4%	41%	51%	260	-30	290	190	-70	-4%
611 Einkauf und Vertrieb	1.401	12%	4%	48%	56%	230	-10	240	170	-60	-4%
62 Verkaufsberufe	7.554	39%	28%	22%	23%	1.040	-360	1.400	900	-140	-2%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.979	41%	31%	25%	20%	640	-250	890	700	60	1%
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	975	28%	20%	20%	25%	140	-60	200	80	-60	-6%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.186	39%	26%	14%	28%	190	-40	230	100	-90	-8%
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	3.204	21%	58%	18%	21%	440	110	330	70	-370	-12%
633 Gastronomie	2.577	21%	64%	18%	16%	320	80	240	60	-260	-10%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe Unternehmensführung, u. -organisation	9.543	32%	14%	21%	31%	2.350	70	2.280	1.540	-810	-8%
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	3.214	19%	4%	26%	35%	620	20	600	380	-240	-7%
714 Büro und Sekretariat	5.414	41%	21%	17%	27%	1.480	60	1.420	960	-520	-10%
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	2.557	31%	5%	17%	33%	450	-70	520	300	-150	-6%
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	1.338	31%	2%	13%	34%	170	-70	240	130	-40	-3%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	761	29%	9%	21%	32%	180	0	180	120	-60	-8%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.349	40%	5%	16%	24%	810	30	780	550	-260	-8%

# Kreis Marburg-Biedenkopf

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 <sup>1</sup>					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
732 Verwaltung	2.597	42%	4%	14%	22%	680	20	660	440	-240	-9%
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	9.894	41%	6%	20%	23%	2.040	520	1.520	1.040	-1.000	-10%
811 Arzt- u. Praxishilfe	2.175	46%	10%	12%	12%	470	130	340	230	-240	-11%
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	4.660	38%	5%	22%	17%	920	280	640	320	-600	-13%
814 Human- u. Zahnmedizin	970	29%	1%	22%	39%	180	50	130	140	-40	-4%
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	780	52%	14%	20%	29%	180	40	140	90	-90	-12%
818 Pharmazie	585	38%	6%	32%	38%	70	-30	100	70	0	0%
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	2.979	44%	11%	17%	15%	570	110	460	340	-230	-8%
821 Altenpflege	1.786	54%	7%	14%	15%	380	100	280	200	-180	-10%
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.893	53%	16%	16%	19%	1.830	360	1.470	970	-860	-12%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	5.682	54%	15%	16%	19%	1.360	300	1.060	700	-660	-12%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	875	60%	19%	16%	19%	300	50	250	190	-110	-13%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	4.106	46%	28%	24%	24%	770	280	490	210	-560	-14%
<b>9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung</b>											
91 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissenschaften	555	63%	5%	20%	28%	130	30	100	120	-10	-2%
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	1.272	32%	3%	24%	35%	160	10	150	140	-20	-2%
921 Werbung und Marketing	1.064	34%	2%	24%	35%	120	10	110	60	-60	-6%

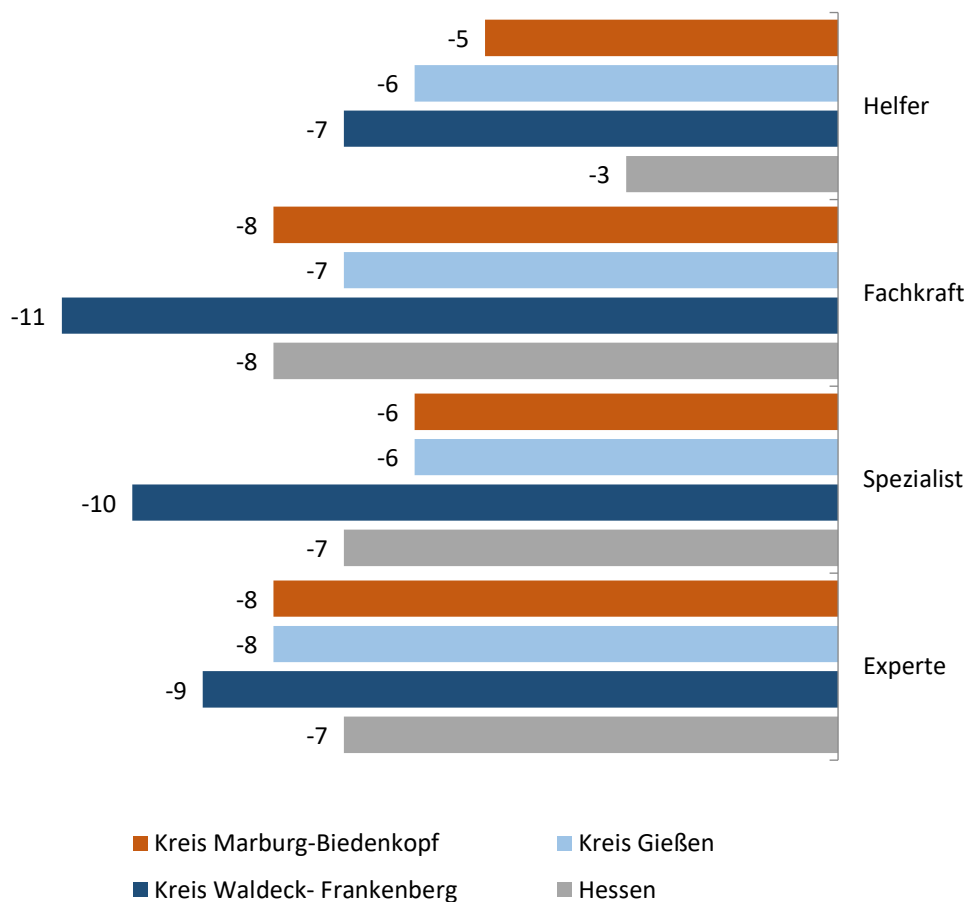
# Kreis Marburg-Biedenkopf

## Beschäftigtenstand 2017 in den nach Berufshauptgruppen und die dazugehörigen Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	107.631	22.422	61.447	10.208	12.070
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	503	200	200	65	38
12 Gartenbauberufe und Floristik	788	346	407	26	9
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.656	401	1.211	39	5
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.077	204	747	104	22
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	6.357	1.941	4.198	201	17
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.918	384	4.046	339	149
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.384	300	1.634	314	136
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.792	0	1.628	1.375	789
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	4.653	1.148	3.392	84	29
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	526	0	78	171	277
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.556	540	856	110	50
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.023	150	819	54	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.580	176	2.263	123	18
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	3.568	289	1.987	738	554
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.162	0	300	578	284
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	4.619	2.703	1.661	113	142
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.889	210	2.671	8	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	793	271	435	64	23
54 Reinigungsberufe	6.686	5.717	927	42	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.807	0	657	945	205
62 Verkaufsberufe	7.554	1.221	6.069	67	197
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.204	1.089	1.962	60	93
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	9.543	1.095	6.184	947	1.317
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.557	0	1.584	760	213
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.349	65	2.836	140	308
81 Medizinische Gesundheitsberufe	9.894	829	6.189	1.291	1.585
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.979	852	1.961	136	30
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.893	2.185	3.264	284	1.160
84 Lehrende und auszubildende Berufe	4.106	0	7	480	3.619
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	555	3	0	8	544
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.272	0	777	397	98

# Kreis Marburg-Biedenkopf

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveaus für den Kreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2024



## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Insgesamt	davon Veränderungs- bedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	5.872	1.070	0	1.070	760	-310	-5%
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5.674	980	110	870	730	-250	-4%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	9.204	1.740	90	1.650	1.190	-550	-6%
Maschinenbau, Fahrzeugbau	5.327	1.050	160	890	690	-360	-7%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	3.605	850	50	800	470	-380	-11%
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung	896	210	-10	220	120	-90	-10%
Baugewerbe	4.461	930	80	850	580	-350	-8%
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.724	220	-90	310	220	0	0%
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.188	260	-200	460	280	20	1%
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	8.142	1.050	-490	1.540	1.050	0	0%
Verkehr und Lagerei	3.481	1.210	100	1.110	450	-760	-22%
Gastgewerbe	4.090	700	180	520	530	-170	-4%
Information und Kommunikation	1.268	250	50	200	160	-90	-7%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.666	260	-100	360	220	-40	-2%
Grundstücks- u. Wohnungswesen	569	210	-10	220	70	-140	-25%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.080	780	0	780	530	-250	-6%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.930	1.740	160	1.580	1.020	-720	-9%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	4.655	1.010	-140	1.150	600	-410	-9%
Erziehung und Unterricht	8.901	2.370	710	1.660	1.150	-1.220	-14%
Gesundheits- und Sozialwesen	18.188	4.590	1.090	3.500	2.350	-2.240	-12%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.153	170	-30	200	150	-20	-2%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.236	840	40	800	420	-420	-13%
Private Haushalte	856	350	20	330	110	-240	-28%

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Marburg-Biedenkopf gehört dem Entwicklungstyp 3 an, in welchem sich vor allem ländliche Kreise befinden, die an den Rändern des urbanen Bereichs liegen, oder Kommunen, die durch Mittelzentren geprägt sind. In diesen Kommunen werden die Folgen des demografischen Wandels bis 2024 bereits klar ausgeprägt sein. Insbesondere durch das im Vergleich zum hessischen Schnitt überdurchschnittlich hohe Alter der Arbeitskräfte werden deutliche Fachkräfteengpässe entstehen, die sogar das zu erwartende Wirtschaftswachstum beeinträchtigen könnten.

- Im Kreis wird gemäß der Prognose **bis zum Jahr 2024 eine Lücke von 8.460 fehlenden Beschäftigten** entstehen. Diese Zahl entspricht der Größe von acht Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten des Jahres 2017 im Kreis. Auf eine besonders dynamische demografische Entwicklung weist die Verdoppelung der Lücke zwischen 2022 und 2024 hin. Der Haupttreiber für das Entstehen dieser Engpässe ist der altersbedingte Ersatzbedarf. Dieser wird immer größer aufgrund des altersbedingten Ausscheidens der größten Alterskohorte bei den Beschäftigten, den sogenannten „Baby-Boomern“ überwiegend im kommenden Jahrzehnt.
- Die stärksten Defizite werden bis 2024 für die qualifizierten Beschäftigten prognostiziert. Die Lücke bei den Beschäftigten mit Hochschulabschluss nimmt den Umfang von zehn Prozent des akademischen Beschäftigtenbestands im Jahr 2017 ein während die Lücken bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss acht Prozent des beruflich qualifizierten Beschäftigtenbestands ausmachen. In absoluten Zahlen betrachtet, fehlen jedoch deutlich mehr Beschäftigte mit Berufsabschluss als Beschäftigte mit akademischem **Abschluss**, da in den Belegschaften der größte Anteil immer noch über einen Berufsabschluss verfügt. Die größten Engpässe werden für Stellen die **Anforderungsniveaus** Fachkraft und Experte erfordern, erwartet. Auch zeigen sich bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss bis 2024 Lücken, die sich jedoch auf einem deutlich niedrigeren Niveau befinden als bei den Fachkräften.
- Bei Betrachtung der **Berufsgruppen** zeigen sich in den meisten Engpässe. Diese sind in fünf Berufsgruppen, in welchen vor allem Fachkräfte tätig sind, besonders stark ausgeprägt. Besonders große Lücken von 860 fehlenden Arbeitskräften werden für die Berufsgruppe Erziehung und hauswirtschaftliche Berufe prognostiziert. Lehrende und ausbildende Berufe sehen sich mit einer Lücke von 560 fehlenden Beschäftigten konfrontiert. Auch in den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen einschließlich des Rettungsdienstes und der Geburtshilfe sind die Engpässe mit 600 fehlenden Arbeitskräften stark ausgeprägt. Neben diesen Sozialberufen zeigen sich auch Lücken von 340 fehlenden Beschäftigten in den handwerksnahen Gebäude- und Versorgungstechnischen Berufen sowie mit 390 fehlenden Personen in der Berufsgruppe Fahrzeugführung im Straßenverkehr. Eine weitere Berufsgruppe, in welcher neben den Fachkräften vor allem Angelernte beschäftigt sind, zeichnet sich ebenfalls durch starke Engpässe aus. Dies sind die Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe, in welchen bis 2024 ca. 370 Beschäftigte fehlen werden. Zudem zeigen sich Engpässe in der **Branche** Metallerzeugung und –bearbeitung sowie im Öffentlichen Sektor.



# Kreis Marburg-Biedenkopf

## Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Die prognostizierte Arbeitsmarktsituation bis 2024 ist im Kreis Marburg-Biedenkopf durch die großen Engpässe sowohl bei den beruflich als auch bei den akademisch qualifizierten Fachkräften gekennzeichnet. Allerdings zeigen sich auch bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss Engpässe, diese befinden sich jedoch im Vergleich auf deutlich niedrigerem Niveau. Eine **Strategie**, die darauf abzielt, die prognostizierten Engpässe zu vermeiden oder zumindest abzumildern, bedarf **mehrerer Schwerpunkte**. Zum einen sollte sie darauf zielen weitere Personen zu gewinnen, die im Kreis beschäftigt werden können. Ein besonderes Augenmerk könnte dabei auf die Fachkräfte gerichtet sein. Neben der Gewinnung könnte auch die Bindung an den Kreis bedeutsam sein. Die Engpässe bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss könnten vermutlich mit einer Strategie, die sich auf die Aktivierung innerhalb des Kreises orientiert, umgesetzt werden. Hierüber könnten die zusätzlich benötigten Kräfte gewonnen werden. Damit sind die wichtigen strategischen Grundlinien benannt und es wäre zu prüfen, ob und wie deren Umsetzung im Kreis sinnvoll sein kann. Allerdings sind mit diesen Ansätzen keine kurzfristigen Wirkungen zu erreichen. Vor diesem Hintergrund könnte ergänzend für jene Berufsgruppen und Branchen, die bereits aktuell an bedeutenden Fachkräfteengpässen leiden, versucht werden, bei bereits im Kreis beschäftigten Personen noch brachliegende Potenziale zu erschließen. Dieser Ansatz könnte schneller umgesetzt werden.

Im Folgenden werden die genannten strategischen Ansätze noch genauer spezifiziert.

### Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Es könnte exploriert werden, ob die **Anwerbung von Fachkräften oder** gegebenenfalls **auch jungen Menschen für die Ausbildung aus dem Ausland** eine zielführende Strategie sein könnte. Insbesondere für die Gesundheits- und die Erziehungsbranche, das Handwerk sowie die Logistikbranche, in welcher insbesondere Fahrer gesucht werden, könnte sich dieser Weg anbieten. Allerdings kann diese Strategie vermutlich nur in den städtischen Bereichen des Kreises erfolgreich angewandt werden, da sich internationale Fachkräfte bisher schlecht in ländlich geprägten Gebieten binden lassen. Vor diesem Hintergrund könnte Anwerbung für die Stadt Marburg und gut angebundene Gemeinden als mögliche Strategie exploriert werden.

Deshalb könnte es sinnvoll sein, einen deutlich stärkeren Fokus auf die Möglichkeit **der Bindung von Personen an den Kreis** zu richten. Die Stadt Marburg gilt als attraktiver Hochschulstandort und zieht junge Menschen zum Studium aus vielen Regionen Deutschlands an. Es könnte geprüft werden, wie es noch besser gelingen könnte, **Hochschulabsolventen** an Betriebe des Kreises zu binden. Als wichtiges Thema wäre dabei zu prüfen, inwieweit Studierende die Region als zukünftigen Wohn- und Arbeitsort wahrnehmen und über die Beschäftigungsmöglichkeiten im Kreis informiert sind. Die Gewinnung von **Studienabbrechern** wäre ein weiterer Ansatz, der geprüft werden könnte, zumal sich hier eine weitere Zielgruppe **für die Berufsausbildung** abzeichnen könnte. Auch die **Rückgewinnung von jungen Menschen**, die den Kreis zum Studium oder zur Erwerbsarbeit (auch Auspendler eingeschlossen) verlassen haben, könnte zielführend sein. Dabei wäre es wichtig, dass der Kreis auch als attraktiver Wohn- und Freizeitort wahrgenommen wird. Möglicherweise könnten in einer Rückgewinnungsstrategie entsprechende Anreize gesetzt werden. Mit einem weiteren Ansatz könnte früh darauf eingewirkt werden, dass insbesondere junge Menschen die ländlich geprägten Gebiete des Kreises nicht verlassen. Da der

## Kreis Marburg-Biedenkopf

Wunsch nach akademischer Qualifikation einen der Haupttreiber für Abwanderung darstellt, wäre zu prüfen, ob und wie **Angebote des dualen Studiums** Jugendliche mit dem Wunsch nach akademischer Ausbildung an den Kreis und dessen Betriebe binden können. Es liegen schon einige Erfahrungen dazu im Kreis vor, so dass gar eine Vertiefung und thematische Erweiterung exploriert werden könnte, insbesondere hinsichtlich des dualen ausbildungsintegrierten Studiums. Dieses könnte den Betrieben im Kreis gegebenenfalls helfen, leistungsstarke Jugendliche an sich zu binden und diese **zu Führungskräften und Betriebsnachfolgern aufzubauen**. Damit könnte auch ein wichtiger Beitrag zur Befriedigung des Fachkräftebedarfs (auch) mit Ausbildungsabschluss geleistet werden.

Die dritte Option, die exploriert werden könnte, bezieht sich auf jene Personen, die bereits im Kreis leben, diesen auch nicht verlassen wollen, sich jedoch derzeit noch nicht in Beschäftigung befinden. Im Fokus könnten hier **arbeitslose Jugendliche** stehen, deren Anteil im Kreis überdurchschnittlich hoch ist. Auch könnte es zielführend sein, den ebenfalls überdurchschnittlich hohen Anteil von unversorgten Ausbildungsbewerbern genauer in den Blick zu nehmen, um zu eruieren, ob sich nicht aus dieser Gruppe und den jugendlichen Arbeitslosen, Auszubildende für die Betriebe rekrutieren ließen. Dabei sollte der Fokus vermutlich nicht nur der Rekrutierung gelten, sondern auch der Ausbildungsbegleitung, um Abbrüche zu vermeiden. Eine andere Gruppe könnten **Frauen** darstellen. Der Kreis hat mit 50,3 Prozent die im Land Hessen drittniedrigste Frauenbeschäftigungsquote. Dies könnte darauf hinweisen, dass noch umfassende Beschäftigungspotenziale von Frauen brachliegen. Deshalb wäre es ebenfalls zu prüfen, inwieweit diese Gruppe noch besser als bisher an Beschäftigung herangeführt werden könnte. Dafür bedarf es in vielen Fällen der Rahmenbedingung passfähige Betreuung, möglicherweise kann eingeschränkte Mobilität auch eine Barriere bei der **Aktivierung** darstellen.

### Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten darüber hinaus, Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen.

Einen wichtigen Ansatz könnte die **Aufstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, also eine Form der betrieblichen Weiterbildung darstellen. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln. Allerdings ist hierbei bereits zu bedenken, dass Engpässe auch auf dieser Qualifikationsebene prognostiziert werden. Möglicherweise bedürfen diese Ansätze einer ergänzenden Aktivierung von Arbeitslosen, um das Angebot an un- und angelernten Beschäftigten zu vergrößern. Es könnte eruiert werden, ob sich diese Ansätze in der Branche Metallerzeugung und –bearbeitung sowie bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen umsetzen ließen.

Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig.

Die Teilzeitbeschäftigten, insbesondere die überdurchschnittlichen hohen Anteile von geringfügig Beschäftigten stellen eine weitere Gruppe dar. Dies betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit** auszuweiten, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale erschlossen werden. Damit dies möglich wird, sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen mitzudenken.

## Kreis Marburg-Biedenkopf

Bei der Entwicklung einer vorausschauenden **Fachkräftesicherungsstrategie** kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure im Kreis in deren Entwicklung einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels sich bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie dies unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist.

# Kreis Marburg-Biedenkopf

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2024</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung unter 25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2016 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Zuzüge/Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.</li> <li>2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.</li> </ol> <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

# Kreis Marburg-Biedenkopf

<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"><li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li><li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li><li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li><li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li><li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li><li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).</li></ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> <p>Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).</p>
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2017</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)



# Kreis Marburg-Biedenkopf

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

### Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Kreis Marburg-Biedenkopf

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Verände- rungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

# Kreis Marburg-Biedenkopf

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort

